

## **Robin Wagener (Bündnis 90/Die Grünen) Landratskandidat Original-Fassung vom 1. Sep. 2020**

### **Wie nehmen Sie selbst den Klimawandel in Lippe und in Deutschland wahr?**

Als das Deutsche Jugendrotkreuz in meiner Amtszeit als Bundesleiter im Jahr 2012 eine Kampagne zu den humanitären Folgen des Klimawandels auf den Weg gebracht hat, war das Thema in Deutschland für viele noch eher abstrakt. Schon damals konnte man es zwar merken, aber heute ist offensichtlich, dass die Klimakrise bereits heute nicht nur das Leben von Menschen in anderen Weltregionen beeinflusst, sondern auch hier bei uns. Dürresommer, Starkregenereignisse, Stürme verursachen massive Schäden. Hitzeperioden im Sommer sind eine gesundheitliche Belastung insbesondere für die Alten und Jungen in unserer Gesellschaft. Der Zustand der Wälder spricht Bände. Die Klimakrise ist in Deutschland offensichtlich angekommen.

### **Glauben Sie, dass einige Kipppunkte im Klimasystem bereits überschritten wurden?**

Ja, bezüglich des Grönlandeises konnten wir dies beispielsweise jüngst lesen.

*Unsere lippischen Wälder sind schwerkrank, auch unsere Laubwälder, die Nadelwälder abgestorben, die Verluste für Waldbesitzer innen, Kommunen, den Landesverband sind immens.*

### **Können Sie in etwa die Verluste in den lippischen Wäldern in Hektar, Festmeter und Euro beziffern?**

Nein, kann ich nicht. Aber ich sehe den schlimmen Zustand, wann immer ich im Wald spazierengehe, aus dem Fenster sehe oder durch Lippe fahre. Und ich höre von Menschen, die noch deutlich mehr vom Wald verstehen als ich, wie ernst die Lage ist. Insofern brauche ich selbst diese Zahlen nicht, um mit vollem Einsatz und fester Überzeugung für wirksames Handeln des Kreises in der Klimakrise und eine neue Waldstrategie einzutreten. Aber dennoch finde ich die Frage wichtig. Denn im kapitalistischen Wirtschaftssystem verdeutlicht eine in Euro bemessene Schadenssumme die Dramatik der Situation und setzt den Kosten für Maßnahmen zum Schutz der Wälder, des Klimas, von Natur und Umwelt eine Schadenssumme entgegen. Und diese Schadenssumme wäre ja erst der Anfang. In den kommenden Jahren werden die Schäden durch die Klimakrise noch deutlich stärker ansteigen. Nicht umsonst warnt beispielsweise der Rückversicherer MunichRe vor den erheblichen Auswirkungen der Klimakrise und mahnt wirksame politische Maßnahmen zum Klimaschutz an.

### **Was wollen Sie tun um die Waldbesitzer innen und die Wiederbewaldung zu unterstützen?**

Ein konkretes Konzept für die Unterstützung habe ich nicht. Angesichts zu erwartender erheblicher Steuereinnahmeausfälle kann ich leider auch nicht ohne weiteres neue und zusätzliche Kreisförderprogramme versprechen. Aber mir ist das Problem sehr wohl bewusst. Sowohl das wirtschaftliche Problem von Waldbesitzer\*innen, als auch die Notwendigkeit, bei der Umstellung auf naturnähere Waldbewirtschaftung zu unterstützen und Übergangsprozesse mit zu gestalten. Hierzu möchte ich im Dialog mit privaten Waldbesitzer\*innen und dem Landesverband Lippe als kommunalem Waldeigentümer in Lippe Antworten suchen. Zumindest in der Beratung bezüglich vorhandener Förderprogramme kann der Kreis unterstützen und seinen Beitrag leisten.

*Drei Dürrejahre in Folge verunsichern Landwirt innen zutiefst, verursachen selbst auf den meist schweren lippischen Böden Missernten. Der Klimawandel gefährdet zunehmend die Ernährungssicherheit.*

## **Die Biodiversität und auch die bäuerliche Landwirtschaft in Lippe sind bedroht.**

### **Bis zu welchem Jahr wollen Sie unseren Kreis Lippe klimaneutral machen?**

Der Kreistag hat mit der Entscheidung für den Klimanotstand beschlossen, bis zum Jahr 2050 95 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen. Das Europäische Parlament hat in der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens bis 2050 Klimaneutralität als Ziel festgeschrieben. Dieses Ziel muss auch kommunal im Kreis Lippe umgesetzt werden, um wirksam werden zu können. Als politisch-strategisches Bekenntnis und Ziel sind solche Angaben wichtig, aber für noch wichtiger halte ich ein sofortiges Anpacken mit möglichst deutlichen Antworten auf die Klimakrise. Zeitlich näherliegende Ziele lassen sich politisch leichter in direkte Maßnahmen umsetzen und bergen nicht die Gefahr als Ausrede für politische Verschiebungen zu dienen. Darum möchte ich bis 2030 den Strom und bis 2035 den Wärmebedarf in Lippe vollständig aus erneuerbaren Energiequellen abdecken.

### **Welche Schritte planen Sie um dieses Ziel zu erreichen?**

Ein konsequenter Wandel in der Bewirtschaftung des öffentlichen Waldes in Lippe, deutlich mehr Nachdruck bei der Verkehrswende (kostenloser ÖPNV mit maximal halbstündigem Takt überall in Lippe, bessere und sichere Fahrradwege und Abstellmöglichkeiten, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, eine deutliche Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien in Lippe (ganz konkret auch auf den Kreisimmobilien) um nur einige Punkte namentlich zu nennen. Darüber hinaus werde ich mich gegenüber dem Kreistag dafür einsetzen, das notwendige Personal für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Kreises und der Biodiversitätsstrategie auch zur Verfügung zu stellen, damit es nicht bei schönen Konzepten bleibt, sondern sie durch tatsächliche Umsetzung auch wirksam werden.

### **Werden Sie die bisherigen Aktivitäten des Kreises für den Klimaschutz (Masterplan, Klimapakt) verstetigen und intensivieren?**

Beides. Es gibt gute Konzepte im Kreis Lippe, die z.B. mit den Engagierten aus den Verbänden erarbeitet wurden. Hierfür stellte sich der noch amtierende Landrat Lehmann von der SPD immer wieder gerne vor die Kameras. Für die Umsetzung hat die bisherige Kreistagsmehrheit von CDU und SPD und der amtierende Landrat allerdings dann nicht die notwendigen Mittel bereitgestellt. Konzepte auf dem Papier werden weder der Klimakrise etwas entgegen setzen, noch dem Artensterben. Ich werde hierfür die notwendigen Mittel vorsehen – sowohl Personal im Kreishaus, als auch Unterstützung für die Zivilgesellschaftlichen Akteure. Mir ist wichtig, einen energischen Weg zusammen mit der lippischen Wirtschaft für mehr Ressourceneffizienz und ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zu beschreiten. Für den Landesverband werde ich einen neuen lippischen Konsens mit den Städten und Gemeinden anstoßen, um in der Finanzierung unabhängig von Holzerträgen zu werden und den Wald des Landesverbandes ökologischer bewirtschaften zu können. Die Klimakrise prägt alle Aufgabenbereiche des Kreises. Sie ist die zentrale Veränderung unserer Zeit. Und sie wird mit mir als Landrat in allen Aufgaben des Kreises als Querschnittsaufgabe prägend sein.

### **Wie wollen Sie regionale Erzeugung und Vermarktung zur Stärkung der heimischen Landwirtschaft fördern?**

Mit einer regionalen gemeinsamen Vermarktungs- und Vertriebsplattform möchte ich Absatzmöglichkeiten auch Online schaffen, die für den lippischen Einzelhandel, die Landwirtschaft und Regionalvermarkter einfach nutzbar und zugänglich sind und stationäre Vermarktung und Online verbinden. Ich werde Lippe Qualität dabei unterstützen, die Regionalmarke noch stärker zu machen. In der Verpachtung öffentlichen Landes werde ich ein Augenmerk auf die Möglichkeiten gerade auch kleinerer Betriebe legen. Mit Unterstützung des Kreises möchte ich in den Dörfern mehr

Ladengenossenschaften etablieren um auch dort regionale Einkaufsmöglichkeiten und Absatzmärkte für Regionalprodukte zu schaffen und Kommunikations- und Anlaufpunkte in den Orten zu haben. Mit einer starken Bildungsarbeit zusammen mit Landwirt\*innen werde ich mich dafür einsetzen, die Erzeugung von Lebensmitteln wieder stärker in unser aller Bewusstsein zu holen.

**Wie wollen Sie den Wandel zu deutlich mehr ÖPNV und Radverkehr in Lippe fördern?**

(s.o. Seite 2)

**Wollen Sie den Flughafen Paderborn mit weiteren Steuergeldern aus Lippe unterstützen, obwohl das Fliegen extrem klimabelastend ist und mehrere Flughäfen von Lippe aus sehr gut per Zug zu erreichen sind ?**

Nein, der Flughafen Paderborn ist ökologisch schädlich, verkehrspolitisch unnötig und kann nicht wirtschaftlich betrieben werden. Schon lange fordern die lippischen Grünen den Ausstieg. Inzwischen haben die Fraktionen im Kreisausschuss auch den lippischen Ausstieg beschlossen (gegen die Stimmen der FDP – deren Landratskandidat Möller sich auch stark für den weiteren Betrieb des Flughafens ausgesprochen hat, während der CDU Kandidat Gnisa anders als seine Fraktion noch Prüfbedarf sah und sich noch nicht festlegen wollte). Wichtig sind gute Zugverbindungen zu anderen Flughäfen, aber vor allem gute Zugverbindungen als Alternative zum Fliegen. Denn egal von welchem Flughafen: die besten Flüge für das Klima sind die nicht geflogenen.

**Sind Sie bereit ein Programm aufzulegen zum Erhalt des Kulturgutes unserer lippischen Straßenbaumreihen und Alleen, um diese innerhalb von 5 Jahren zu ergänzen?**

Ich möchte zunächst die bestehenden Förderprogramme insbesondere des Landes NRW überprüfen. Der Erhalt von Allen ist wichtig, aber ich derzeit nicht konkret, welche Lücken die bestehende Förderlandschaft hierzu aufweist. Ich freue mich aber über fachkundige Hinweise.

**Werden Sie sich für ein 1.5 Grad Gesetz einsetzen, mit dem Ziel den Klimavertrag von Paris umzusetzen?**

Gesetze werden von Parlamenten, also dem Bundestag oder dem Landtag gemacht. Sie fallen insofern nicht in die Zuständigkeit des Kreises Lippe. Ich werde mich aber über die Vertretung des Kreises beim Landkreistag gegenüber dem Land für einen wirksamen Klimaschutz und die Umsetzung der Klimaziele stark machen, und dies auch für den Kreis Lippe zur Leitlinie machen.

*Aktuell sind wir auf dem Weg zu einer verheerenden Erwärmung von über 3 Grad. Der Klimawandel bedroht nicht nur Land und Forstwirtschaft sondern die gesamte Wirtschaft.*

**Werden Sie, wie in der Corona Pandemie, nun auch der Klimakrise höchste Priorität einräumen, zum Schutz unserer Lebensgrundlagen?**

Das ist schon immer Teil der Grünen DNA. Für mich selbst war es der Grund mich dort einzubringen. Der Hauptfokus muss auf der Klimakrise liegen. Die Antworten hängen aber zusammen. Nur eine klimagerechte und ökologisch nachhaltige Wirtschaft wird langfristig sichere Arbeitsplätze schaffen. Nur eine klimagerechte Gesellschaft kann wirklich sozial sein, denn viele der Folgen treffen Arme, Kranke, Alte, ganz Junge Menschen überdurchschnittlich stark. Nur ein klimagerechter Verkehr ermöglicht stressfreie Mobilität in Lippe. Nur eine klimagerechte Gesellschaft ist auch generationengerecht und lebt nicht auf Kosten der Menschen in anderen Weltregionen und anderen Zeiten.